



Schluss mit Nasenprämien: Beim Autozulieferer Magna in Heilbronn haben sich die Beschäftigten bessere Arbeitsbedingungen erkämpft

rechtigkeitskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg werden noch mehr solcher Beispiele vorgestellt – samt Erfahrungen und Strategien zum Umgang mit unfairer Bezahlung, Leiharbeit und Befristungen oder zunehmenden Flexibilisierungswünschen der Arbeitgeber auf dem Rücken der Beschäftigten. Ein Patentrezept wird dabei sicher nicht herauskommen. Aber viele neue und auch ungewöhnliche Aktionsideen aus Betrieben in und außerhalb der Zuständigkeit der IG Metall, dem Bezirk, ganz Deutschland und den Nachbarländern.

»Auf der Konferenz zeigen wir, dass es sich lohnt, für Tarifverträge und Gerechtigkeit im Betrieb einzustehen«, so Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Württemberg. »Bis Ende nächsten Jahres wollen wir 30.000 Beschäftigte mehr in Tarifbindung bringen, bis 2025 insgesamt 100.000.« In der Metall- und Elektroindustrie im Südwesten arbeiten rund 43 Prozent der Beschäftigten in Betrieben ohne Tarifbindung; sie verdienen bis zu einem Drittel weniger, müssen dafür länger arbeiten und haben weniger Urlaub.

Fotos: Thorsten Winsel

Tarif statt Ungleichheit

Gerechtigkeitskonferenz. Leiharbeit, Befristungen, Verlagerungen. Damit werden Betriebsräte tagtäglich konfrontiert. Welche Strategien gegen diese und andere Ungerechtigkeiten helfen – das ist Thema der ersten Gerechtigkeitskonferenz Mitte Oktober.

Sichere Arbeitsplätze, faire Bezahlung, gesunde Arbeitsbedingungen – das haben sich die Beschäftigten beim Autozulieferer Magna in Heilbronn 2016 in einer Befragung gewünscht. Zwei Jahre später sind sie fast am Ziel: Die Verhandlungen über eine Anerkennung der M+E-Tarifverträge stehen kurz vor dem Abschluss, die Entgelterhöhung aus der Tarifrunde 2018 haben die Beschäftigten bereits bekommen. Bis dahin war es ein langer Weg, der deswegen Erfolg hatte, weil der überwiegende Teil der Belegschaft gemeinsam mit Betriebsrat und IG Metall dafür gekämpft hat. Betriebsratsvorsitzender Benjamin Schmidt: »Wir haben klein angefangen, aber nach und nach immer mehr Unterstützer gewonnen. Die vielen Proteste und Aktionen haben sich in jedem Fall gelohnt.« Rund zwei Drittel der Beschäftigten sind heute IG Metall-Mitglied.

Die Geschichte von Magna in Heilbronn ist beispielhaft für erfolgreichen Widerstand gegen schlechte Arbeitsbedingungen im Betrieb. Auf der ersten Ge-

Viele neue Mitglieder. Neben dem Bezirksleiter sprechen die zweite Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, sowie der Politikwissenschaftler Frank Deppe. Den Kern der 2-tägigen Konferenz bilden aber die zahlreichen Workshops von betrieblichen Aktiven; beendet wird die Veranstaltung mit einer konkreten Aktionsplanung für die nächsten Monate.

Dass sich in vielen Betrieben im Land etwas bewegt, dafür spricht auch die positive Mitgliederentwicklung seit der Tarifrunde 2018. Diesen Schwung wird der Bezirk mit einer großangelegten Kampagne zur Tarifbindung weiter unterstützen.
Petra.Otte@igmetall.de

TERMIN

Gerechtigkeitskonferenz

17. und 18. Oktober 2018

Maritim Hotel Stuttgart

Weitere Infos und Anmeldung:

✉ jessica.buchner@igmetall.de

Angesprochen sind Aktive, die im Betrieb etwas bewegen möchten!



Fotos: IG Metall

#wirsindmehr: Die Jugend hat in Chemnitz Haltung gezeigt – und zahlreiche Fahnen und Transparente

Klare Kante gegen Fremdenhass

Gemeinsamer Appell für ein faires und friedliches Miteinander in Betrieben und Gesellschaft

Vor dem Hintergrund der Ereignisse in Chemnitz hat sich die IG Metall Baden-Württemberg klar gegen Extremismus und Intoleranz positioniert: Die Jugend reiste mit rund 40 Haupt- und Ehrenamtlichen aus zahlreichen Geschäftsstellen zum #wirsindmehr-Konzert in Chemnitz. Motto: »Wir für mehr Menschlichkeit«.

Die IG Metall im Südwesten und der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben sich zudem in einer gemeinsamen Erklärung für Menschenwürde und Solidarität

ausgesprochen: »Fremdenhass und Gewalt gegen Menschen anderer Nationalitäten, Gesinnungen oder Glaubens verurteilen wir aufs Schärfste. Dagegen klare Kante zu zeigen, ist die Pflicht jedes Demokraten – in den Betrieben und in der Gesellschaft.«

Globale und kulturelle Vielfalt seien fester Bestandteil der hiesigen Unternehmen und ein wichtiger Erfolgsfaktor, erklärten Dr. Stefan Wolf, Vorsitzender von Südwestmetall, und Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. »Wirtschaft und Ge-

werkschaften im Industrie- und Exportland Baden-Württemberg stehen für Integration, Menschenwürde und ein faires und friedliches Miteinander.«

Tarifverträge helfen. Um Hetze zu vermeiden, müsse der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt und die Werte einer solidarischen und demokratischen Gesellschaft für alle erlebbar werden. »Dazu leisten die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg einen wichtigen Beitrag.«

Für gute und barrierefreie Arbeit: SBV-Vertreter stellen sich zur Wahl

Im Oktober und November 2018 werden neue Schwerbehindertenvertretungen (SBV) gewählt. Die IG Metall unterstützt die Vertrauensfrauen und -männer der Behinderten in den Betrieben bei den Wahlen und bei ihrer Arbeit – insbesondere durch Beratung und Rechtsschutz.

In den vergangenen vier Jahren haben in den IG Metall-Branchen im Südwesten über 500 Vertrauensleute die Interessenvertretung der Schwerbehinderten gegenüber den Arbeitge-

bern, Versorgungsämtern und der Bundesagentur für Arbeit wahrgenommen. In vielen Betrieben kandidieren die bisherigen Vertreter erneut, es beginnt aber auch ein Generationenwechsel. Da die Zahl der behinderten, gleichgestellten und schwerbehinderten Beschäftigten kontinuierlich steigt, wird auch die Arbeit der Schwerbehindertenvertreter vielfältiger. Hierfür hat der Gesetzgeber mit den Neuregelungen des Bundes-Teilhabe-Gesetzes bessere

Voraussetzungen geschaffen. Umso wichtiger ist es, dass sich Behinderte noch stärker organisieren und ihre Vertreter unterstützen.

Thomas Rosenand, zuständiger Gewerkschaftssekretär im Bezirk: »Es gibt noch Luft nach oben, sowohl bei der Zahl der Schwerbehindertenvertretungen, als auch bei der Umsetzung der Schutzregeln zugunsten Behinderter. Arbeitgeber müssen offensichtlich immer noch zur Einhaltung der Gesetze, aber auch

moralischer Regeln, etwa bei der Übernahme von schwerbehinderten Auszubildenden, angehalten werden. Die IG Metall wird den Druck in diesen Themen aufrechterhalten.«



Mach mit!

Mehr zu den Wahlen unter:

sbvwahl.de

Wie gut ist deine Ausbildung?

Zehn Minuten für eine bessere Zukunft – so lange dauert die Befragung der IG Metall-Jugend zur Ausbildungsqualität und Qualität der Praxisphasen im dualen Studium. Damit will sie herausfinden, welche Ansprüche Auszubildende und dual Studierende an ihre Betriebe haben und Verbesserungen für alle erreichen. Ziel ist ein neuer Manteltarifvertrag Ausbildung für die Metall- und Elektroindustrie, der auch dual Studierende einschließt. Für sie gelten in den meisten Betrieben keine Tarifverträge. Die Umfrage läuft bis Ende November, teilnehmen können Mitglieder und Nicht-Mitglieder, auch außerhalb der M+E-Industrie. Ergebnisse gibt's Anfang 2019.

bit.ly/2MJ5mjE

IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt
Carl-Benz-Str. 5, 72250 Freudenstadt,
Telefon: 07441 918433-0, Fax: 07441 918433-50,
freudenstadt@igmetall.de, freudenstadt.igm.de
Redaktion: Dorothee Diehm (verantwortlich), Andreas Ziegler

»Eine Gesellschaft ohne Ehrenamt ist nicht denkbar!«

Interview mit Alexander Plaz, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Freudenstadt

In der Delegiertenversammlung im Juni wurde Alexander Plaz als Zweiter Bevollmächtigter ehrenamtlich gewählt. Er folgt damit auf Horst Kaluza, der dieses Amt aus Altersgründen aufgegeben hat. Dorothee Diehm, Erste Bevollmächtigte, dankte Horst für sein jahrzehntelanges Engagement. Ebenso wünschte sie Alexander Plaz viel Erfolg und alles Gute in seinem neuen Amt und brachte zum Ausdruck, dass sie sich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit freut. Alexander Plaz ist freigestellter Betriebsratsvorsitzender bei Bosch Rexroth in Horb. Wir haben ihm einige Fragen gestellt.

Hallo Alex, als erstes hätten wir gerne eine kurze Beschreibung von Dir.

Alexander: Ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und habe einen erwachsenen Sohn, bin gelernter Maschinenbaumechaniker. Lebe in der Toskana des Landkreises Tübingen und bin

bekennender Schwabe, vom VfB über Daimler bis zum Äffle & Pferdle ist für mich als gebürtiger Stuttgarter das Ländle der Nabel der Welt.

Alex, Du bist vor über 30 Jahren in die Gewerkschaft eingetreten. Was hat Dich dazu bewogen? Wie war das damals?

Alexander: 1985 war es für uns alle keine Frage, sondern eine Selbstverständlichkeit in die IG Metall einzutreten. Erst in meiner späteren Funktion als Jugendvertreter erfuhr ich, dass es auch sogenannte Nichtmitglieder gibt.

Seit Jahren bist Du inner- und außerhalb des Betriebs für Deine Kolleginnen und Kollegen aktiv – zum Beispiel als IG Metall-Ortsvorstandsmitglied und als Mitglied der Großen Tarifkommission der Metall- und Elektroindustrie sowie als Betriebsratsvorsitzender. Welche Funktion liegt Dir besonders am Herzen und warum?

Alexander: Betriebsrat und Vertrauensmann im Betrieb! **Prinzipiell sind für mich und die Gesellschaft, in der ich lebe, diese Ehrenämter nicht wegzudenken und haben alle zu ihrer Zeit die notwendige Priorität.**

Was war denn bisher Dein persönliches gewerkschaftliches Highlight?

Alexander: Die Durchsetzung des Tarifvertrags T-Zug ist für mich seit

Einführung der 35-Stundenwoche die größte Errungenschaft. Die letzte Tarifrunde war trotz der kalten Jahreszeit eine der besten.

Welche Themen sollte die IG Metall Freudenstadt Deiner Meinung nach künftig angehen?

Alexander: Neben den Themen, die der Stärkung der Arbeitnehmerrechte dienen, haben wir eine gesellschaftliche Verpflichtung, die soziale Gerechtigkeit sowie die Kompetenzen und Durchsetzungskraft in und außerhalb der Betriebe zu fördern.

Welches Buch hast Du als letztes gelesen?

Alexander: Da ich keine Leseratte bin, bevorzuge ich Hörbücher und höre am liebsten leichte Kost wie Hummeldumm von Tommy Jaud oder die Känguru Chroniken von Marc-Uwe Kling.

Welcher Film hat Dich in letzter Zeit beeindruckt und warum?

Alexander: S'Lebn is a Freid! Die Mutter aller Imagefilme. **Weil in diesem kurzen Stück unserer Gesellschaft gezeigt wird, wie bescheuert Imagefilme eigentlich sind.**

Am liebsten hörst Du?

Alexander: Rock.

Was ist für Dich die größte Versuchung?

Alexander: Spaghetti-Eis!



Was ist für Dich die optimale Entspannung?

Alexander: Das wichtigste Element ist die Zeit. Als Ort eignet sich fast jede Liegefläche.

Hast Du ein Lebensmotto?

Alexander: Die Zukunft hängt von dem ab, was Du heute tust – Mahatma Gandhi.

Gibt es etwas, was Du schon immer mal sagen wolltest?

Alexander: Zusammen ist alles im Leben einfacher, schöner, erfolgreicher... Wir müssen uns nur jeden Tag daran erinnern.

Wenn Du im Lotto gewinnen würdest, was würdest Du tun?

Alexander: Schwabe bleiben.

Und als letztes: Zwei Dinge, die wir noch nicht über Dich wissen

...
Alexander: Ich lebe auf großem Fuß – Schuhgröße 46,5.



TERMINE

55 Plus

16. Oktober, 18 Uhr,
Traube Beffendorf
Themen: Pflege von Angehörigen,
vorzeitiger Renteneintritt
Es erfolgt eine gesonderte Einladung,
Anmeldung ist zwingend erforderlich.

T-Zug-Beratung

16. und 18. Oktober,
Geschäftsstelle Freudenstadt,
Terminvereinbarung notwendig

Senioren Schramberg

■ 17. Oktober,
Ausfahrt nach Öhringen
■ 14. November 2018,
Themennachmittag »Testament«
Für beide Veranstaltungen erfolgt
eine gesonderte Einladung.

Die Zeit nehm ich mir!

Arbeitszeiten, die zum Leben passen! Dafür ist die IG Metall in der Tarifbewegung der Metall- und Elektroindustrie angetreten, dafür sind im Frühjahr 2018 mehr als einhalb Millionen auf die Straße gegangen. Mit den neuen tariflichen Ansprüchen auf verkürzte Vollzeit und tarifliche Freistellungszeit hast Du nun ein Stück mehr Selbstbestimmung über Deine Arbeitszeit.

Jetzt gilt es, die Erfolge zu nutzen, also: Nimm Dir die Zeit. Weil es Dir wichtig ist!

Der Tarifvertrag sieht eine Wahloption zwischen Geld und Freizeit vor. Es handelt sich um acht zusätzliche freie Tage. Diese können beantragt werden zur Betreuung von Kindern, zur Pflege von Angehörigen und nach mehreren



Jahren Schichtarbeit. Da der Tarifvertrag sehr umfangreich ist, bieten wir Euch an, Beratungstermine in der Geschäftsstelle Freudenstadt wahrzunehmen. Gemeinsam mit Dir prüfen wir die Voraussetzungen. Die Termine können vereinbart werden für den 16. Oktober und 18. Oktober unter 07441 918433-0.



TERMINE

DGB-/IG Metall-Senioren NT

- 10. Oktober, 11 bis 15 Uhr
OMNI, Kolpingstraße 8,
72636 Frickenhausen
 - 15. November, 10 Uhr
Ausfahrt Besenwirtschaft Talheim
- Versichertenberatung**
- 15.+29. Oktober, 13 bis 16 Uhr
 - 12.+26. November, 13 bis 16 Uhr
- Kostenfreie Beratung durch Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung BW
Hubert Bauer (nur mit Voranmeldung,
0711 9318 05-0), Gewerkschaftshaus Esslingen

VL-Ausschuss

- 17. Oktober, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen
- Schwerbehinderten-AK**
- 24. Oktober, 13.15 bis 16.30 Uhr
Halbtagesseminar
Gewerkschaftshaus Esslingen

Neu! – AK Arbeitszeit – neu!

- 24. Oktober, 17 bis 19 Uhr
- 21. November, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

IG Metall-Frauen

- 7. November, 18 bis 20 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen
- AK Arbeits-/Gesundheitsschutz**
- 22. November, 17 bis 19 Uhr
Gewerkschaftshaus Esslingen

100 Jahre Novemberrevolution

9. November 1918 – Schicksalstag der Deutschen Geschichte – Veranstaltungen der IG Metall Esslingen

»Der Aufstand beginnt bei der deutschen Hochseeflotte, als Matrosen sich weigern, trotz der bereits feststehenden Kriegsniederlage zu einem letzten Gefecht gegen die britische Royal Navy auszulaufen. Er verbreitet sich in wenigen Tagen über das ganze Deutsche Reich und erreicht am 9. November 1918 in Berlin seinen Höhepunkt. Hunderttausende Arbeiter demonstrieren, die Garnisonen schließen sich an, der Reichskanzler gibt die Abdankung des Kaisers bekannt, die Monarchie

bricht zusammen, die Republik wird ausgerufen. Ziel der Revolutionsbewegung ist nicht die Diktatur des Proletariats. Sie will den preußischen Militarismus und die Reste des Kaiserreichs in Verwaltung, Justiz, Schulen und Universitäten beseitigen und eine von Grund auf demokratische Gesellschaft schaffen. Die Angst vor einer bolschewistischen Weltrevolution verhindert schließlich, dass der vorhandene Spielraum zu einer wirklichen Entmachtung der etablierten Kräfte genutzt wird,

aber die erste Demokratie in Deutschland ist erfolgreich installiert.« So schreibt der Historiker Wolfgang Niess.

Die IG Metall Esslingen lädt zu zwei Veranstaltungen ein: Das Wochenendseminar »Aus der Geschichte lernen! 100 Jahre Novemberrevolution« findet am 12. und 13. Oktober in Bad Ditzgenbach-Auendorf statt, eine weitere Veranstaltung mit dem Historiker, Autor und Moderator Wolfgang Niess am 13. November um 18 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Delmag: Der letzte Vorhang ist gefallen



Foto: IG Metall Esslingen

Die Lichter sind aus, die Hallen menschenleer. In vier Jahren hätte die Firma Delmag 100-jähriges Bestehen gefeiert. Dazu kommt es nun

nicht mehr. Ein jahrzehntelanger Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze ist zu Ende. Schon 1998 ging Delmag in Insolvenz. Schon damals stritt der Betriebsrat mit der Geschäftsleitung um das richtige Produktprogramm und ein Zukunftskonzept. Nach der Übernahme durch die ABI in Niedernberg war auch nicht lange Ruhe. Die Maschinen wurden nicht weiterentwickelt, Produkte aus Esslingen abgezogen, Ressourcen für den Bau von Groß-

bohranlagen waren nicht mehr vorhanden. Seit dem 30. September ist nun Schluss. Die Kolleginnen und Kollegen haben sich bei einem Schließungsfest würdig und mit Wehmut voneinander verabschiedet. Allerdings gibt es auch Hoffnung. Die meisten der »Delmäger« haben bereits eine neue Arbeitsstelle gefunden. Wir bedanken uns bei den Beschäftigten der Delmag für ihr jahrelanges Engagement – auch bei unseren Tarifkämpfen.

Kahlschlag in Oberboihingen: Borg-Warner baut über 400 Arbeitsplätze ab

Nach monatelangen Verhandlungen des Betriebsrats und der IG Metall mit der Geschäftsleitung des US-amerikanischen Automobilzulieferers Borg-Warner (früher G. Wahler) steht jetzt fest: In Oberboihingen sollen bis Ende 2019 über 400 Arbeitsplätze abgebaut werden – davon ein Großteil in Angestellten- und indirekten Bereichen.

Heute sind in Oberboihingen mehr als 700 Menschen beschäftigt, darunter circa 230 Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter sowie Befristete. 2020 sollen dann dort nur noch 280 Personen arbeiten. Für den drastischen Personalabbau gibt es

mehrere Gründe: So wird die Fertigung von Leitungen für die Abgasrückführung ganz eingestellt, die Ventilfertigung wird zu einem großen Teil nach Portugal verlagert und die verbleibende Thermostattfertigung soll durch Lean-Maßnahmen drastisch verschlankt werden. Überlagert wurden die Verhandlungen dadurch, dass sich Borg-Warner weltweit von seinem Geschäftsbereich Thermostate trennen will und deshalb auch für den noch in Oberboihingen verbleibenden Restbetrieb einen Käufer sucht.

Seit der Übernahme von G. Wahler durch Borg-Warner im Jahr

2014 hat der Standort Oberboihingen ständig Verluste geschrieben. Mit ein Grund dafür ist, dass der Standort nach der Verlagerung des Werkes Esslingen nach Oberboihingen im Jahr 2016 aus allen Nähten platzt, was einen enormen Logistikaufwand mit sich bringt und einen vernünftigen Fertigungsfluss stark erschwert.

Für die vom Arbeitsplatzverlust betroffenen Beschäftigten wurde ein Sozialplan vereinbart. Neben Abfindungen von bis zu 1,2 Monatsentgelten pro Beschäftigungsjahr wird es eine Transfergesellschaft geben, deren Laufzeit je nach Alter und Quali-

fikation der Gekündigten bis zu zwölf Monaten beträgt. Für ältere Beschäftigte gibt es einen speziellen Alterssozialplan, der es ermöglicht, drei Jahre zu überbrücken und danach in Rente zu gehen. Klar ist aber, dass der beste Sozialplan für die meisten Beschäftigten keinen Arbeitsplatz ersetzen kann. Kolleginnen und Kollegen, die nicht von Kündigungen betroffen sein werden, haben die Sicherheit, dass die jetzt getroffenen Vereinbarungen auch bei einem neuen Eigentümer gelten. Welche Pläne ein Käufer mittel- und längerfristig hat, kann aber heute noch niemand voraussehen.

IMPRESSUM

IG Metall Freiburg-Lörrach

Friedrichstraße 41-43, 79098 Freiburg

freiburg@igmetall.de, freiburg.igm.de

Turmstraße 37, 79539 Lörrach

loerrach@igmetall.de, loerrach.igm.de

Redaktion: Marco Sprengler (verantwortlich), Christian Schwaab

Veranstaltungen im Herbst

Im Herbst dieses Jahres finden mehrere Veranstaltungen und Angebote der Geschäftsstellen Freiburg und Lörrach statt.

Betriebsräte und Jugendvertreter

Am 14. November findet im Kurhaus in Bad Krozingen unsere diesjährige Konferenz für Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertreter statt.

Der Fokus liegt auf zwei Themen. Wir werden uns schwerpunktmäßig mit Industrie 4.0 und der Umsetzung der Wahloption aus dem Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie auseinandersetzen. Neben einem Impulsreferat von Christiane Benner, Zweite Vorsitzende der IG Metall, gibt es eine Forenphase sowie viele unterschiedliche Infostände. Wir freuen uns auf viele Kolleginnen und Kollegen aus unseren Betrieben.

Frauen und Rente

Am 24. Oktober findet um 18 Uhr im Gewerkschaftshaus Freiburg eine Veranstaltung der Ortsfrauenausschüsse der IG Metall Lörrach und Freiburg statt. Thema an diesem Abend: »Frauen leben länger – aber wovon?!«

Sarah Pawlowski vom DGB, Frauenbeauftragte, hält zu diesem aktuellen und brisanten Thema ein Referat. Dazu sind alle interessierten Frauen herzlich eingeladen.

Im Anschluss daran wollen wir in einem aktiven Austausch miteinander diskutieren.

Zur besseren Planung bitten wir um Anmeldung bei der IG Metall Freiburg bis zum 19. Oktober 2018. Wir freuen uns auf Euch!

Angebote für Studierende

Im Oktober beginnt das Wintersemester an den Hochschulen der Region. Für unsere studentischen Kolleginnen und Kollegen sowie alle Interessierten bieten wir in den kommenden Monaten ein spannendes Semesterprogramm. Über die genauen Veranstaltungsorte und Uhrzeiten sowie weitere Termine wie Betriebsbesichtigungen informieren wir unter hochschulinformationsbuero.de oder in der Geschäftsstelle.



TERMINE

Freiburg

- 5. Oktober, Betriebsbesichtigung TDK-Micronas
- 24. Oktober, IG Metall-Roadshow an der Universität Freiburg
- 30. Oktober, Studienfinanzierung – BAföG, Stipendien oder doch Nebenjob?
- 26. November, Arbeitsrechte in Studijob und Praktikum
- 16. Januar, Einstiegsgehälter in technischen Fächern

Lörrach

- 18. Oktober, IG Metall-Roadshow an der DHBW Lörrach
- 29. Oktober, Schulden durchs duale Studium? Rückzahlungsklauseln in Studienverträgen
- 12. November, Einstiegsgehälter und Übernahme richtig verhandeln

Senioren fahren mit Sauschwänzlebahn

Die Senioren der IG Metall Lörrach genossen dieses Jahr ihren Ausflug bei schönem Wetter. Mit vier Bussen sind 170 Teilnehmer – von unterschiedlichen Startpunkten – nach Blumberg gereist, um mit der Sauschwänzlebahn eine historische Bahnfahrt mit Dampflok zu unternehmen. Die Sauschwänzlebahn, 1887 bis 1890 erbaut, eigentlich Wuchtalbahn, hat ihren Spitznamen durch ihre verschlungene Streckenführung über eine Länge von 25 Kilometern mit Bögen und Kehrschleifen erhalten.

Nach der Ankunft in Blumberg bot sich den Seniorinnen und Senioren die Gelegenheit zum Besuch im Eisenbahnmuseum und im historischen Reiterstellwerk am Bahnhof Blumberg-Zollhaus sowie zu einem kleinen Imbiss. So gestärkt ging es mit der Sauschwänzlebahn nach Weizen.

Nach der Ankunft wurden die Senioren von den Bussen nach Gra-

fenhausen gefahren. Dort bestanden Möglichkeiten zu wandern, den Biergarten der ortsansässigen Brauerei zu besuchen oder die Außenansicht des Heimatmuseum Hüsli zu genießen. Das Hüsle wurde 1911 gebaut und erlangte bundesweite Bekanntheit durch die Fernsehserie Schwarzwaldklinik.

Die Rückfahrt gestaltete sich individuell, da sich die Senioren auf vier Busse aufteilten.

Nach der Rückkehr konnte verzeichnet werden: Es war niemand verloren gegangen.

Das Wetter war den Seniorinnen und Senioren hold und abgesehen davon, dass sie die Reize des Südschwarzwalds genießen durften, nutzten die Reisenden die Gelegenheit zum regen Austausch.

Das Organisationsteam dankt den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die Anregungen, sodass »wir uns kontinuierlich verbessern können«.

Freiburger Ortsfrauenausschuss lädt zum Kennenlernen ein

Der Ortsfrauenausschuss der IG Metall Freiburg lädt alle interessierten IG Metall-Frauen herzlich zu einem Kennenlernen seiner Arbeit und zur Teilnahme an der nächsten Sitzung

ein. Diese findet am Dienstag, 9. Oktober, ab 18 Uhr im Gewerkschaftshaus Freiburg, Friedrichstr. 41-43, 79098 Freiburg im vierten Obergeschoss statt.



IMPRESSUM

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A, 73033 Göppingen,
Telefon: 07161 963 49-0, Fax: 07161 963 49-49,
goeppingen-geislingen@igmetall.de, goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion: Martin Purschke (verantwortlich), Pascal Holz

Herber Schlag für Beschäftigte bei SAM Automotive

Insolvent – aber mit guten Chancen

An dieser Stelle haben wir schon häufiger Positives über die Entwicklung der Firma SAM Automotive und SAM Automotive Production berichtet. Zum Beispiel über die Durchsetzung der Betriebsratswahlen bei »Binder«, über die Übernahme durch Bregal Unternehmerkapital München oder die tolle Mitgliederentwicklung, die dann im Abschluss eines Tarifvertrags mit Lohn-erhöhung gipfelte.

Ende August geriet die Firma dann aber wieder in die Schlagzeilen: Beim Amtsgericht Aalen wurde Insolvenz beantragt.

Schuld an der Insolvenz ist aus unserer Sicht Bregal. Dort wurde versäumt, die notwendigen Sanierungsmaßnahmen anzustoßen. Außerdem fehlte es an Bereitschaft, das Unternehmen finanziell auf gesunde Füße zu stellen. »Eine Insolvenz kann auch eine Chance sein, das Unternehmen wieder fit zu machen

und von Altschulden zu befreien«, resümiert Renate Gmoser, die für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bei SAM und für die IG Metall im vorläufigen Gläubigerausschuss vertreten ist. »In der Insolvenz kommt alles auf den Tisch: Kosten, Strukturen, Produkte und die Finanzsituation.«

Als erstes musste Insolvenzverwalter Dr. Holger Leichtle die Beschäftigten, Lieferanten und Kunden überzeugen, dass es weitergeht.

In einer Betriebsversammlung warb Dr. Leichtle bei den Beschäftigten dafür, die Lieferfähigkeit zu sichern. Die Entgelte sind für drei Monate über das Insolvenzausfallgeld abgesichert und Kunden und Gläubiger stehen zum Unternehmen. Das schafft Vertrauen in der Belegschaft und beim Betriebsrat, dass die Lichter nicht ausgehen.

»Die nächsten Wochen werden zeigen, was alles dazu gehört, um das



Beschäftigte von SAM demonstrieren vor Bregal in München.

Unternehmen mit seinen vielen Werken zu optimieren. Sicher stehen Produktionsprozesse auf dem Prüfstand. Ein »Weiter so«, ist nicht zielführend«, so Gmoser.

Bereits heute steht fest, dass die Produktionsabläufe überarbeitet werden müssen. Aber das geht nur, wenn der Eigentümer Geld in die Hand nimmt.

Eine zentrale Herausforderung wird sein, einen Investor zu finden, der die notwendigen Verbesserungen finanziert und umsetzt. Dann gibt es gute Chancen auf neue Aufträge, damit es langfristig weitergeht.

Weitere Informationen rund um das Thema gibt es bei:

Manuel.Schaefer@igmetall.de



TERMINE

Seniorenarbeitskreise

Göppingen:

9. Oktober, 14.30 Uhr
»Wilder Schwob« –
TV Jahn Göppingen
Gastredner: Thomas Rosenland
Rechtsanwalt IG Metall
Göppingen-Geislingen

Geislingen:

2. Oktober, 14 Uhr
Hotel Krone, Geislingen

Seminare/Schulungen

Arbeits- und Sozialrecht – Schulung
26. Oktober, 8 Uhr
Carl-Stahl Akademie Sülzen

Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung



Im Herbst finden in den Betrieben wieder die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) statt.

Aber was ist das überhaupt? Die JAV ist die Interessenvertretung der Auszubildenden, Studierenden und

jugendlichen Beschäftigten in einem Betrieb.

Das heißt, die Jugendvertreter setzen sich für die Belange der Auszubildenden ein, kümmern sich um eine gute Qualität in der Ausbildung, organisieren Versammlungen und haben immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der jungen Leute.

Eine gute und umfassende Interessenvertretung funktioniert nur mit der JAV. Und eine gute JAV ist nur möglich, wenn sich alle an der Wahl beteiligen.

Denn je höher die Wahlbeteiligung liegt, desto leichter wird es später für das JAV-Gremium, die jungen Kolleginnen und Kollegen auch für die Durchsetzung wichtiger Projekte zu begeistern.

Du hast Interesse? Dann melde Dich schnell bei Deiner JAV oder dem Betriebsrat und informier Dich über den Ablauf.

Selbstverständlich kann Dich auch die IG Metall mit vielen Infos und Materialien versorgen.

Warum eigentlich nicht? Umfrage zur Ausbildungsqualität!

Ab sofort gibt es im Rahmen der Kampagne »Das Beste für alle« die Möglichkeit, an einer großen Befragung unter den Auszubildenden und dual Studierenden in Baden-Württemberg teilzunehmen.

Was läuft gut in der Ausbildung? Was nicht? Wo hängt es in den Praxisphasen im dualen Studium? Hast Du das Gefühl, dass sich Deine Ausbildung im Zuge der Digitalisierung anpassen muss? Ist sie noch zeitgemäß?

...all diesen Fragen widmen wir uns. Gestalte jetzt die Ausbildung/das duale Studium von morgen mit!

Hier geht es zur Umfrage:

bit.ly/2MJ5mjE

IMPRESSUM

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24, 69117 Heidelberg,
Telefon: 062210 98 24-16, Fax: 06221 98 24-30,
heidelberg@igmetall.de, heidelberg.igm.de
Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Milena Brodt

TERMINE OKTOBER

Arbeits- und
Gesundheitsschutz

8. Oktober, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Senioren-Arbeitskreis

9. Oktober, 13.30 bis 16 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Ortsjugendausschuss

10. Oktober, 17 bis 19.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Tag der Gewerkschaften

11. Oktober, 17 bis 19.30 Uhr, Feierstunde mit buntem Programm, Friedrich-Ebert-Haus, Pfaffengasse 18 Heidelberg

Seniorenachmittag

18. Oktober, weitere Infos im Artikel unten

Das bedingungslose
Grundeinkommen – Prof.
Christoph Butterwege:

18. Oktober, 18 bis 20 Uhr, Providenzkirche, Hauptstr. 90 a, Heidelberg

TERMINE NOVEMBER

Senioren-Arbeitskreis

13. November, 13.30 bis 16 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Ortsjugendausschuss

14. November, 17 bis 19.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Arbeitskreis
Vertrauensleute

19. November, 17 bis 19.30 Uhr, Besprechungsraum der IG Metall, Friedrich-Ebert-Anlage 24, Heidelberg

Mitmachen – Mantel machen!

Die IG Metall Jugend diskutiert über gute Ausbildung und ein gutes duales Studium.

Eine gute Ausbildung – dafür macht sich die IG Metall Jugend seit vielen Jahren stark. 1978 wurde der Manteltarifvertrag für Auszubildende in der Metall- und Elektroindustrie abgeschlossen – ein Meilenstein.

Ausbildung 4.0 regeln 40 Jahre danach hat sich die Welt mehrfach verändert. Die Industrie 4.0 verändert nicht nur die Arbeitsplätze, sondern auch die Ausbildung. Deshalb ist es an der Zeit, auch den Manteltarifvertrag zu verändern. Die IG Metall Jugend will das nun angehen und die Ausbildung besser machen.

Mach mit bei unserer Umfrage Wir sammeln Ideen und Forderungen für einen neuen Manteltarifvertrag Ausbildung. Alle Auszubildenden und Studierenden können sich beteiligen. Der erste Schritt ist eine große On-



Foto: IG Metall



Zur Umfrage QR-Code abscannen oder unter bit.ly/2MJ5mjE teilnehmen

line-Umfrage über Eure Ausbildung und Euer duales Studium. Wir wollen wissen, wo der Schuh drückt, was gut läuft und was besser werden muss. In den Betrieben, Hochschulen und im Ortsjugendausschuss laufen parallel dazu Diskussionsrunden über Eure Forderungen.

Also: Umfrage ausfüllen, bei der IG Metall Jugend vorbeischaun und mitentscheiden, wie unsere Ausbildung in der Zukunft sein soll!

Wählen gehen – Jugend- und Schwerbehindertenvertreter

Nach der Betriebsratswahl in diesem Frühjahr werden im Oktober und November zwei weitere wichtige Gremien der betrieblichen Mitbestimmung neu gewählt: die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und die Schwerbehindertenvertretung (SBV).

Die JAV wird von den Auszubildenden und dual Studierenden gewählt und vertritt deren Interessen

in den Betrieben. Sie engagiert sich für eine gute Ausbildung und ein gutes Studium und kümmert sich um faire Behandlung und Perspektiven im Betrieb, zum Beispiel um die Übernahme nach der Ausbildung.

Die SBV leistet einen wesentlichen Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe und sozialen Integration behinderter und beeinträchtigter Menschen im Betrieb. Die Wahl fin-

det dieses Jahr unter dem Motto »Deine Entscheidung – Deine Stimme« statt und ist in allen Betrieben mit mindestens fünf Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Arbeitnehmern möglich.

Beide Gremien sind wichtige Interessenvertreter in den Betrieben und unterstützen Euch bei Euren Anliegen. Deshalb: kandidieren und wählen gehen!

Einladung zum Seniorennachmittag

Der Arbeitskreis der Seniorinnen und Senioren lädt am 18. Oktober um 14 Uhr zum jährlichen Seniorennachmittag ins Gesellschaftshaus im Heidelberger Pfaffengrund ein. Der Nachmittag steht diesmal im Zeichen der Motivation. Als Referent ist

Dr. Christof Rott von der Universität Heidelberg eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen ist im Anschluss Zeit für einen gemütlichen Austausch.

Eine Anmeldung ist telefonisch im Büro der IG Metall möglich unter 06221 98 24 18.



Tipp

Die IG Metall begleitet Dich ein Leben lang. Deine Wohnung oder Deine Bankverbindung vielleicht nicht. Deshalb: Sollte sich Deine Adresse oder Deine Bankverbindung ändern – ein Anruf in unserem Büro genügt. Du erreichst Diana Bertram unter 06221 98 24 18.

IMPRESSUM

IG Metall Heidenheim
Bergstr. 8, 89518 Heidenheim
Telefon: 07321 9384-0, Fax: 07321 9384-44
heidenheim@igmetall.de heidenheim.igm.de
Redaktion: Ralf Willeck (verantwortlich), Maja Reusch



TERMINE

- 17. Oktober ab 14 Uhr, Aktive 55+, Bürgerhaus
 - 25. Oktober ab 16 Uhr, Jubilärfest, Congress Center
 - 8. November ab 16.30 Uhr, AK Schwerbehinderte Gewerkschaftshaus
 - 14. November ab 17 Uhr, Handwerksausschuss, Gewerkschaftshaus
 - 19. November ab 16.30 Uhr, AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Gewerkschaftshaus
- Weitere Termine unter heidenheim.igm.de

Handwerker bereiten sich auf Tarifrunde vor

Vor der Tarifrunde ist nach der Tarifrunde, das gilt auch für unsere Kolleginnen und Kollegen im Metallbauhandwerk. Bereits am 31. Oktober 2018 endet der Entgelttarifvertrag. In der letzten Sitzung des Handwerksausschusses wurden die Forderungen der Mitglieder in den Betrieben vor Ort diskutiert. Dieses Meinungsbild werden die Delegierten Tobias Bucher, Dirk Schön und Manfred Schöllhorn mit zur Tarifkommissionssitzung nach Stuttgart nehmen, wo über die Forderungen abgestimmt wird.

»Die lokale Branche ist überwiegend gut aufgestellt und die Beschäftigten in Heidenheim werden sich wieder stark an der Tarifrunde beteiligen«, ist sich Gewerkschaftssekretär Willi Wolf sicher. »Wir werden unseren Beitrag für eine erfolgreiche Tarifrunde leisten.«



Betriebsräteempfang im Gewerkschaftshaus

100 neu und wiedergewählte Betriebsräte folgten der Einladung der IG Metall Heidenheim.



Kabarettist Robert Griess sorgte mit scharfer Zunge für gute Unterhaltung.

Nachdem die Betriebsratswahlen im Frühjahr abgeschlossen waren und sich in vielen Betriebsratsgremien neue Konstellationen ergeben haben, dürften die meisten ihre ersten Herausforderungen gemeistert haben. Vielleicht ist bei einigen neu oder wiedergewählten Betriebsräten die Erkenntnis gereift, dass eine starke Interessenvertretung und gute Arbeitsbedingungen im Betrieb ohne einen starken Partner, der überregional Einfluss auf politische, wirtschaftliche und soziale Entscheidungen nehmen kann, so gut wie unmöglich ist. Ohne eine enge Verzahnung in den Betrieb ist es anderer-

seits der IG Metall nicht möglich, auf Änderungen der Arbeitswelt zu reagieren und gute Arbeits- und Lebensbedingungen für ihre Mitglieder durchzusetzen.

Dem Mitarbeiterteam und dem Ortsvorstand der IG Metall Heidenheim ist es daher ein zentrales Anliegen, eng mit Betriebsräten und Vertrauensleuten zusammenzuarbeiten. Sie haben daher alle neuen Betriebsratsgremien zum gegenseitigen Kennenlernen und Austausch ins Gewerkschaftshaus eingeladen.

Nach einer kurzen Begrüßung gab es eine Podiumsdiskussion zu den Herausforderungen der Be-

triebsrats- und Vertrauensleutenarbeit mit den Betriebsräten Ute Schurr von Voith und Gerhard Würth von der BSH Logistik Giengen.

Außerdem wurde das Gewerkschaftshaus und das Team der IG Metall vorgestellt. Darüber hinaus berichtete die Agentur für Arbeit sowie die Bildungskoope- ration Alb-Donau-Bodensee über ihre Unterstützungs- und Bildungsange- bote für Betriebsräte.

Das Rahmenprogramm bildete Kabarettist Robert Griess, der mit Ausschnitten aus seinem Programm »Hauptsache es knallt« mit scharfer Zunge zum Widerstand gegen die Weltherrschaft der BWLer aufrief und dazu ermutigte, gute alte Werte wie Solidarität und Gerechtigkeit wiederzuentdecken.



Neue Betriebsräte lernten sich kennen und tauschten sich aus.

Urlaubstour vor den Werktoeren mit dem Roadshowmobil

Dieses Jahr besuchte die IG Metall Heidenheim mit dem Roadshowmobil Kolleginnen und Kollegen von Epcos, die morgens mit heißem Kaffee und fetziger Musik begrüßt wurden. Anschließend wurden die Beschäftigten von Gardena in Niederstotzingen mit einer Luftballonaktion vor dem Werktoer überrascht.

Mit der traditionellen Sommer- tour erreicht die IG Metall Heidenheim immer wieder viele Mitglieder in den Betrieben und kann gute Ge- spräche, zum Beispiel über den neuen Tarifvertrag, führen.



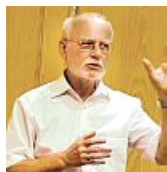
Kolleginnen von Gardena Niederstotzingen freuten sich über die Begrü- ßung am Werktoer, Luftballons und gute Gespräche bei tollem Wetter.

Große Fußstapfen und leidenschaftliches Engagement für die IG Metall

Zwei gewerkschaftliche Schwergewichte verlasen die erste Reihe: Auf der Klausur des



Ortsvorstands der IG Metall Mannheim vom 12. bis 14. September wurden Michael Sildatke und Rainer Wietstock von den beiden Bevollmächtigten Klaus Stein und Thomas Hahl offiziell aus dem Ortsvorstand verabschiedet. Michael Sildatke war bis vor Kurzem Betriebsratsvorsitzender bei Südkabel und neben seinem Engagement im Ortsvorstand der Mannheimer IG Metall unter anderem Mitglied in der Großen Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg. Abschied feiert ebenso Rainer Wietstock, langjähriger Betriebsratsvorsitzender bei John Deere in Mannheim, und für die IG Metall in einer Vielzahl von Funktionen mit großer Expertise und Leidenschaft tätig. Ausführliche Berichte zu beiden findet Ihr unter mannheim.igm.de



Ortsvorstands der IG Metall Mannheim vom 12. bis 14. September wurden Michael Sildatke und Rainer Wietstock von den beiden Bevollmächtigten Klaus Stein und Thomas Hahl offiziell aus dem Ortsvorstand verabschiedet. Michael Sildatke war bis vor Kurzem Betriebsratsvorsitzender bei Südkabel und neben seinem Engagement im Ortsvorstand der Mannheimer IG Metall unter anderem Mitglied in der Großen Tarifkommission der IG Metall Baden-Württemberg. Abschied feiert ebenso Rainer Wietstock, langjähriger Betriebsratsvorsitzender bei John Deere in Mannheim, und für die IG Metall in einer Vielzahl von Funktionen mit großer Expertise und Leidenschaft tätig. Ausführliche Berichte zu beiden findet Ihr unter mannheim.igm.de

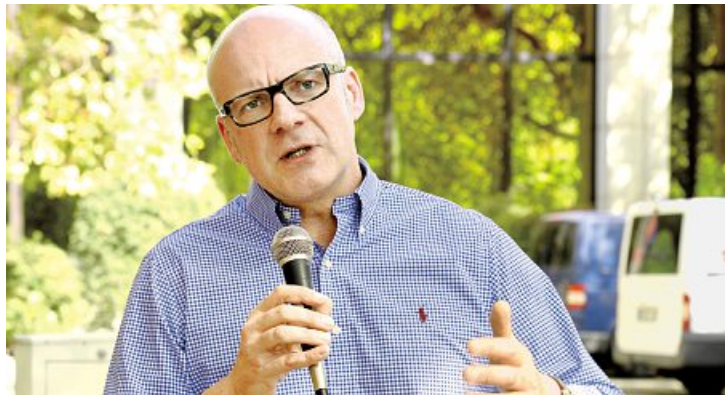
»Wir sind es wert«

Tarifauseinandersetzung bei Leica Microsystems geht in die nächste Runde – Warnstreik am 17. September

Die Tarifauseinandersetzung zwischen der IG Metall Mannheim und Leica Microsystems CMS hat sich verschärft. Die IG Metall hatte die Beschäftigten daher am 17. September ab 12.30 Uhr zu einem weiteren Warnstreik aufgerufen. Für die aktuell etwa 200 Kolleginnen und Kollegen des Standorts Mannheim fordern wir die Anerkennung der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg im Tarifgebiet Nordwürttemberg/Nordbaden sowie den Abschluss einer Standortsicherungsvereinbarung.

Bisher ist der Mannheimer Leica-Standort nicht tarifgebunden. Die Beschäftigten arbeiten ohne eine tarifliche Eingruppierung und zu deutlich schlechteren Bedingungen als ihre Kolleginnen und Kollegen in der Konzernzentrale im hessischen Wetzlar. Dort gelten wiederum bereits seit Langem Tarifverträge der IG Metall. Nach dem ersten Warnstreik im Juni 2018 waren die Gespräche zwischen Geschäftsleitung wieder aufgenommen worden. Allerdings zeigte sich, dass beide Seiten noch so weit auseinander sind, dass eine Einigung momentan nicht möglich scheint.

»Die Geschäftsleitung von Leica muss sich jetzt auf die Beschäftigten zubewegen«, so Klaus Stein, Erster



Fotos: Helmut Roos / IG Metall Mannheim

Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Mannheim. »Die Kolleginnen und Kollegen bei Leica in Mannheim haben es verdient, dass sie für ihre gute und erfolgreiche Arbeit gerecht entlohnt werden, Maßstab sind hier die Tarifentgelte in der Region«, ergänzte Janna Köke, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Mannheim. »Der Standort

Mannheim ist hoch profitabel. Wir fordern deshalb endlich gerechte Bezahlung und eine Standortsicherung«, ergänzte Helga Guthmann, Mitglied der Tarifkommission. »Wir lassen uns nicht gegeneinander auspielen. Unser gemeinsamer Kampf für die Anerkennung der Tarifverträge und Entgelte der IG Metall Baden-Württemberg geht weiter.«

Erstmals Tarifbindung für das Outokumpu Service Center in Hockenheim

Es ist geschafft: Nach anderthalb Jahren Verhandlungen, zahlreichen Tarifkommissionssitzungen und einigen Stolpersteinen gilt für die etwa 80 Beschäftigten beim Hockenheimer Stahlbearbeiter und -händler Outokumpu Service Center – ehemals Hernandez Edelstahl – zum ersten Mal die Tarifbindung der Eisen- und Stahlindustrie Nordrhein-Westfalen. Damit ist das Unternehmen nun auch tarifpolitisch ein voll integrierter Teil des finnischen Stahlkonzerns

Outokumpu mit seiner Deutschlandzentrale in Krefeld. Die Kolleginnen und Kollegen erhalten rückwirkend zum 1. Mai 2018 die tarifvertraglichen Leistungen und Regelungen, wie sie bereits an den anderen Stahl-service-Center-Standorten des Konzerns gelten. Gemäß der gemeinsam mit dem Arbeitgeber erstellten Eingruppierung werden die Tarifentgelte für die gewerblichen und die kaufmännisch und technischen Beschäftigten rückwirkend zum 1. Dezem-

ber 2017 in mehreren Stufen eingeführt und bezahlt. Die wöchentliche Arbeitszeit sinkt auf 38,5 Stunden. »Das ist eine kleine, aber sehr wohlthuende, tarifliche Erfolgsgeschichte«, kommentiert Klaus Stein, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, das Ergebnis. »Wir erleben damit ein echtes Novum in Hockenheim. Gemeinsam mit der IG Metall Mannheim haben die Beschäftigten endlich faire Löhne und Gehälter sowie das Paket der Stahl-Tarifverträge

erarbeitet und erkämpft.« Michael Jekel, Tarifkommissionsmitglied und Betriebsratsvorsitzender bei Outokumpu, sagt: »Hinter uns liegt ein gutes Stück Wegstrecke und einige Monate teilweise zäher und anstrengender Verhandlungen. Das Ergebnis kann sich aber sehen lassen. Mehr Entgelt, kürzere Arbeitszeit, bessere Arbeitsbedingungen – die Tarifbindung für die Kolleginnen und Kollegen ist endlich da. Danke an alle Beteiligten!«

›IMPRESSUM

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm

Salinenstr. 9, 74172 Neckarsulm,

Telefon: 07132 938 10, Fax: 07132 93 81 30,

✉ neckarsulm@igmetall.de, neckarsulm.igm.de

Redaktion: Michael Unser (verantwortlich), Si-De-Punkt, Weinsbergerkreuz.de

Schwerbehindertenvertretung – heute und in Zukunft



Kai Loeprecht – unsere Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen bei Audi

Wie alle vier Jahre stehen im Herbst die Wahlen für die Schwerbehindertenvertretungen (SBV) in der Region an. Passend dazu erklärt Kai Loeprecht (49), Vertrauensperson schwerbehinderter Menschen bei Audi Neckarsulm, was die SBV im Alltag leistet – und welche Herausforderungen die Zukunft bringt.

Kai, wie kann man sich die tägliche Arbeit der SBV vorstellen?

Kai Loeprecht: Sie ist der Motor in den Betrieben, wenn es um Inklusion geht! Grundsätzlich überwachen wir, dass Gesetze, Tarifverträge, Verordnungen oder Betriebsvereinbarungen in Bezug auf die Rechte schwerbehinderter Menschen eingehalten werden. Ihre Beschäftigung zu erhalten und zu fördern, nimmt auch eine große Rolle bei unserer Arbeit ein. Die SBV unterstützt bei Gesprächen mit dem Arbeitgeber, wenn es um den Umbau eines Arbeitsplatzes

geht, aber auch bei Anträgen, einer Wiedereingliederung oder in Sachen Barrierefreiheit – sowohl mit Blick auf die Zugänglichkeit in Gebäuden wie auch medial.

Wer kann eigentlich in die SBV gewählt werden?

Kai Loeprecht: Alle Personen ab 18 Jahren, die nicht nur vorübergehend und seit mindestens sechs Monaten im Betrieb beschäftigt sind. Ausnahme: leitende Angestellte, da bei ihnen ein Interessenkonflikt besteht. Wählen dürfen im Betrieb alle Menschen, die schwerbehindert oder mit einer schwerbehinderten Person gleichgestellt sind.

Welche Rolle spielen die Wahlen bei Audi?

Kai Loeprecht: Eine sehr große! Wir betreuen rund 900 Kolleginnen und Kollegen die nach dem SGB IX schwerbehindert oder mit schwerbe-

hinderten Menschen gleichgestellt sind. Die SBV ergänzt für sie die Arbeitnehmervertretung und arbeitet eng mit Betriebsrat und Unternehmen zusammen, um besondere Erfordernisse sichtbar zu machen und Lösungen für die Kolleginnen und Kollegen zu erarbeiten, wenn es um gesundheitliche Nachteile geht.

Was sind die wichtigsten Herausforderungen in den kommenden vier Jahren?

Kai Loeprecht: Es können mehr Stellvertreter gewählt werden – daraus resultiert ein größerer Schulungsbedarf. Dadurch wird sich vor allem in Großbetrieben strukturell viel verändern. Weitere Themenfelder sind der demografische Wandel, die neu zu erarbeitende Inklusionsvereinbarung und die Barrierefreiheit.

Die Arbeitsbedingungen ändern sich durch die Digitalisierung, die großartige Chancen bietet –



›TERMINE

Bildung am Freitag

12. Oktober

Arbeitsmarktentwicklung in der Region Heilbronn, Jürgen Czupalla, Leiter der Arbeitsagentur Heilbronn

23. November

»Die Würde des Menschen ist unantastbar – Leitkultur Grundgesetz«, Werner G. Schrott, ehemaliger Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm

Saal der IG Metall, Salinenstraße 9, Neckarsulm

Anmeldungen bitte per E-Mail an:

✉ Sabrina.Schall@igmetall.de

Lohnsteuerhilfe im Gewerkschaftshaus

Um Gewerkschaftsmitgliedern bei der Steuererklärung zu helfen, bietet die Lohnsteuerberatung für Gewerkschaftsmitglieder e. V. seit über 20 Jahren eine entsprechende Beratung an. Für einen Jahresmitgliedsbeitrag zwischen 59 und 279 Euro wird die komplette Einkommenssteuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht. Jedes Mitglied erhält eine Berechnung über die voraussichtliche Steuererstattung, so dass der Steuerbescheid überprüft werden kann.

Die Beratungen finden im Gewerkschaftshaus in Neckarsulm statt. Terminvereinbarung unter: 07132 93 81-24.

wenn wir sie richtig nutzen! Dafür braucht es eine starke SBV in den Betrieben, die die Zukunft im Sinne einer inklusiven Arbeitswelt mitgestaltet!

Gewinnspiel für neue Mitglieder

Die IG Metall Offenburg verlost unter allen Auszubildenden und dual Studierenden, die bis zum 30. November 2018 Mitglied in der IG Metall werden, tolle Preise. Als Hauptgewinn gibt es zwei Tickets für den Europapark in Rust zu gewinnen.

Die Verlosung findet am 3. Dezember auf der Delegiertenversammlung der IG Metall Offenburg statt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Neues Gesicht bei der IG Metall

Ab November wird Jonas Peters das Team der Geschäftsstelle als Gewerkschafts- und Jugendsekretär unterstützen. Mit dem 29-jährigen gewinnt die Geschäftsstelle einen jungen und zielstrebigsten Kollegen, der durch sein politisches Engagement, sein Studium und das Traineeprogramm der IG Metall viele Erfahrungen gewinnbringend in die Arbeit unserer Geschäftsstelle einbringen kann.

Jonas konnte die Geschäftsstelle bereits in seinem Praxis-einsatz im September kennenlernen: »Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und darauf, viele neue Menschen zu treffen und mit ihnen zu arbeiten.«



Neu ab November: Gewerkschaftssekretär Jonas Peters



»Deine Entscheidung – Deine Stimme – Deine SBV-Wahl 2018«: Unter diesem Motto finden im Oktober und November die Wahlen statt.

Gemeinsam stark: Schwerbehindertenwahlen

Mehr Menschen mit Behinderung in den Betrieben integrieren

In den kommenden Wochen stehen nicht nur in der Ortenau, sondern bundesweit Menschen mit Behinderung im Fokus. In Hamburg wurden gerade die Weltmeisterschaften im Rollstuhl-Basketball ausgetragen. Zeitgleich fand in Berlin die Paraleichtathletik Europameisterschaft statt und zeigte damit, dass auch eine Behinderung nicht an der Teilnahme an alltäglichen Aktivitäten hindern muss. Was im Sport inzwischen selbstverständlich ist, ist im Berufsleben häufig noch ungewöhnlich: Denn für Menschen mit einer Behinderung ist es schwierig, einen Arbeitsplatz zu finden.

Dazu sagt Thomas Bredow, Gewerkschaftssekretär der IG Metall in Offenburg: »Viele Arbeitgeber haben Bedenken, Menschen mit Behinderung einzustellen. Ganz besonders schwierig ist es für blinde oder motorisch stark eingeschränkte Menschen. Oft fehlt es an Wissen darüber, was bei der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung auf den Arbeitgeber zukommt. Dabei sind Betriebe mit mehr als 20 Beschäftigten sogar per Gesetz verpflichtet, mindestens fünf Prozent ihrer Arbeitsplätze mit Schwerbehinderten zu besetzen.« Am 1. Oktober startet in den Betrieben die Wahl zur Schwerbehindertenvertretung

(SBV). Ihre Aufgabe ist es, die Eingliederung von Menschen mit Behinderung in den Betrieben zu fördern. Darüber hinaus funktioniert sie ähnlich wie ein Betriebsrat, kümmert sich jedoch speziell um die Belange der Kolleginnen und Kollegen mit einer Behinderung. Sie besteht aus mindestens einer Vertrauensperson und einem Stellvertreter oder einer Stellvertreterin. Eine SBV ist in jedem Betrieb Pflicht, in dem mehr als fünf Menschen mit Behinderung langfristig beschäftigt sind.

»Diversität und Inklusion sind wichtig für unsere Gesellschaft. Mit Kolleginnen und Kollegen mit Behinderung zusammen zu arbeiten, fordert uns täglich auf, die Perspektive zu wechseln und scheinbare Selbstverständlichkeiten zu überprüfen. Das fördert die Kommunikation im Betrieb und führt zu ganz neuen, kreativen Ideen. Es ist wichtig, dass wir Menschen mit einer Behinderung nicht aus dem sozialen Alltag ausgrenzen. Dazu gehört es auch, sie nicht ihr ganzes Bildungs- und Berufsleben lang in gesonderten Einrichtungen unterzubringen. Wenn beim Sport Menschen mit und ohne Behinderung zusammenarbeiten, sehen wir, wie gut das funktioniert. Das brauchen wir auch im Berufsalltag«, so Thomas Bredow.

Veranstaltungstipp Handwerk

Lieber thematisieren als totschweigen!

Der Handwerksausschuss der IG Metall lädt alle interessierten Kolleginnen und Kollegen zu seiner Veranstaltung am 22. Oktober um 18.30 Uhr im Sitzungszimmer der Geschäftsstelle ein.

Gemeinsam mit Frau Sigwart von der IKK Classic wollen wir das Thema »Bieten wir dem Stress die Stirn« diskutieren. Frau Sigwart wird alltags- und arbeitsaugliche Übungen mit einbauen, um dem Stress so aktiv gegenzusteuern. So wird das Gefühl der Überforderung gesenkt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um Anmeldung!



TERMINE

DIE IG METALL BERÄT – NACH TERMINVEREINBARUNG:

- Arbeits- und Sozialrechtsberatung
- Burn-out-Beratung
- Rentenberatung

- 10. Oktober, 14 Uhr: Seniorentreffen
- 16. Oktober, 13 Uhr: OV-Sitzung
- 22. Oktober, 18.30 Uhr: AK Handwerk »Bieten wir dem Stress die Stirn«
- 7. November, 14 Uhr: Seniorentreffen
- 12. November, 17 Uhr: Arbeitskreis Frauen
- 17. November, 17 Uhr: Arbeitskreis Vertrauensleute
- 20. November, 13 Uhr: OV-Sitzung
- 22. November: Tagesveranstaltung für Betriebsräte
- 26. November, 18.30 Uhr: Arbeitskreis Handwerk

TERMINE

Tarifpolitischer Arbeitskreis Edelmetall

8. Oktober um 13.30 Uhr
im IG Metall-Büro

Betriebsrätetammisch des DGB, 18. Oktober um

17.30 Uhr, Scharfes Eck,
»Betriebsräte unter Beschuss«

Arbeitskreis Senioren

31. Oktober um 14 Uhr,
Bürgerhaus Arlinger



Tariferhöhung bei Raster

Beim Stanzautomatenhersteller Raster Technology konnte die IG Metall durchsetzen, dass die Beschäftigten im Oktober eine Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro erhalten. Ab November werden die Entgelte um 2,9 Prozent erhöht. Eine weitere Erhöhung um 1,4 Prozent gibt es ab September 2019. Über den Tarifvertrag Zusatzgelt wird ab März 2019 verhandelt. Bereits zum 1. Januar 2019 erhöht sich die durchschnittliche tarifliche Leistungszulage von 5 auf 10 Prozent. Diese Vereinbarungen sind ein weiterer Schritt in Richtung der Flächenregelungen.



Mehr Geld bei Hoffmann

Bei Hoffmann Räumtechnik in Pforzheim erhalten die Beschäftigten im September eine Einmalzahlung von 400 Euro. Ab Oktober gibt es eine Entgelterhöhung von 4,3 Prozent. Mit der hohen Einmalzahlung werden die Beschäftigten an der guten Unternehmensentwicklung angemessen und fair beteiligt.

Rau ist wieder tarifgebunden!

Die IG Metall Pforzheim ist zufrieden – die Beschäftigten erleichtert.

Der IG Metall ist es gelungen, einen Anerkennungstarifvertrag abzuschließen, der zum 3. August 2018 wirksam wurde. Vorausgegangen waren der Austritt der Firma G. Rau aus der Tarifgemeinschaft im Bundesverband Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V. Pforzheim im April dieses Jahres und massive Proteste der Beschäftigten während der Edelmetall-Tarifrunde 2018. Mit dem Anerkennungstarifvertrag wird die Tarifgeltung aller derzeit gültigen Tarifverträge wiederhergestellt. Eine Abweichung gibt es in Bezug auf Kündigungsfristen und Probezeiten. Dazu gelten ab sofort die Fristen, wie sie in den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie vereinbart sind. Auch alle Tarifverträge, die künftig zwischen der IG Metall und der Tarifgemeinschaft des Bundesverbands Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte



Industrien e.V. Pforzheim abgeschlossen werden, kommen bei G. Rau zur Anwendung. Die Tarifvertragsparteien haben bei künftigen arbeitszeitrelevanten Themen eine Verhandlungsverpflichtung vereinbart, wenn eine der beiden Seiten dies wünscht. Im Falle der Nichteinigung würde die tarifliche Schlich-

tsstelle eingesetzt. Damit haben die Beschäftigten der Firma G. Rau wieder die Sicherheit der Tarifbindung und die Gewissheit, auch in Zukunft an künftigen Tarifentwicklungen zu partizipieren. Sie haben somit weiterhin sichere und gute Arbeitsplätze sowie stabile Lebensverhältnisse.

Sihn-Pläne zu Lasten der Produktion in Mühlacker – 132 Arbeitsplätze bedroht

Sihn plant, die Baugruppenfertigung nach Bulgarien zu verlagern. Die geplanten Maßnahmen sind eine Abkehr von der bisherigen Geschäftspolitik. Bisher ging der Aufbau der Produktion in Bulgarien nicht zu Lasten des Standorts Mühlacker. Die Pläne hätten die Schließung des Werkteils im Lugwald und den Verlust von 132 Arbeitsplätzen zur Folge.

In der Tarifentwicklung soll es nach dem Willen der Geschäftsleitung ebenfalls eine Umkehr der Entwicklung geben. Seit 2012 konnte die IG Metall in kleinen Schritten eine Annäherung an die Flächentarifverträge der Metall- und Elektroindustrie durchsetzen. Nun sollen elementare tarifliche Vereinbarungen in Frage gestellt werden.



Klar ist jedoch, dass es eine Arbeitszeitverlängerung mit der IG Metall ebenso wenig geben wird, wie die von der Geschäftsleitung geforderte Aufweichung bei Altersverdienstsicherung und Alterskündigungsschutz. Auch bei der bereits vertraglich vereinbarten Einführung des Entgelttarifvertrags (ERA) sieht die IG Metall nur wenig Spielraum für Kompromisse.

Bei den Verhandlungen stehen für Betriebsrat und IG Metall Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung im Mittelpunkt. Die IG Metall sieht Potenzial zur Qualifizierung von Beschäftigten im Baugruppenbereich in Richtung CNC Technik, die teilweise auch von der Agentur für Arbeit gefördert werden kann.



Linxens plant Standortschließung

Die Ankündigung der Geschäftsleitung, den Betrieb des Traditionsstandorts für die Fertigung von Chip-Karten in Niefern zum Ende des Jahres einzustellen, traf die Beschäftigten überraschend. »Der Sommerurlaub wurde den Kolleginnen und Kollegen mächtig verhaselt«, so der Betriebsratsvorsitzende Heiko Fröhle. »Von einem Tag zum nächsten herrscht in den Familien der Betroffenen die Angst um die Zukunft.« Die IG Metall will Alternativen zu der Ultima Ratio der Standortschließung entwickeln und vorschlagen.

Respekt und (Natur-)Freundschaft auf dem Killesberg

Am 16. September wurde das »Respekt!«-Schild am Naturfreundehaus Steinbergle angebracht.

Um ein öffentliches Zeichen für Fairness und Toleranz zu setzen, beteiligten sich neben vielen Betrieben in Stuttgart auch die Naturfreunde an der bundesweiten »Respekt!«-Kampagne. Im Rahmen des Naturfreundetages am 16. September wurde das Erkennungszeichen der Initiative, ein Schild mit der Aufschrift: »Respekt! – Kein Platz für Rassismus«, feierlich am Naturfreundehaus Steinbergle angebracht, das vor 70 Jahren von der Ortsgruppe Stuttgart Nord am Rande des Höhenparks Killesberg gebaut wurde. Die ursprüngliche Holzbaracke aus ehemaligem Militärbestand wurde in den 1970er-Jahren durch das heutige Haus ersetzt.

Initiiert wurde die Aktion von der IG Metall. In ihrer Rede machte Rebekka Henschel, die Pressesprecherin der IG Metall Stuttgart, deutlich, wie wichtig es ist, sich für Respekt, Solidarität und Zusammenhalt in der Gesellschaft einzusetzen. Sie erklärte: »Die Naturfreunde und die IG Metall

füllen das vor Ort mit Leben. »Respekt!«-Schilder als sichtbare Erkennungszeichen der Initiative stehen für dieses Engagement. Gerade in Zeiten wachsender Gewalt von Rechtsaußen ist das Engagement gegen Rassismus und für Respekt und Vielfalt unabdingbar.« Ulrike

Möhrle von den Naturfreunden betonte: »Das »Respekt!«-Schild ist ein klares Zeichen, dass Intoleranz und Rassismus hier keinen Platz haben.« Musikalisch begleitet wurde der Tag mit lebendiger, handgemachter Musik von der Ulmer Gruppe »Feschtagsmusik«.



Anbringung des »Respekt!«-Schilds am Naturfreundehaus Steinbergle



»TERMINE

Seniorenversammlungen

■ Obere Neckarvororte

11. Oktober, 14.30 Uhr,
Turnerbund Untertürkheim e.V.,
Württembergstr. 121,
70327 Stuttgart

■ Innenstadt

22. November, 14.30 Uhr,
Altes Feuerwehrhaus Süd,
Möhringer Str. 56,
70199 Stuttgart

■ Böblingen/Sindelfingen

29. November, 14 Uhr,
Ernst-Schäfer-Haus,
Corbeil-Essonnes-Platz 10,
71063 Sindelfingen

Die Termine für die Seniorenversammlungen werden auch auf unserer Webseite bekannt gegeben:

✉ stuttgart.igm.de/termine

Eine gute Schwerbehindertenvertretung (SBV) nutzt allen

»Deine Entscheidung – Deine Stimme – Deine SBV-Wahl 2018«: Unter diesem Motto finden im Oktober und November in Betrieben mit mindestens fünf Schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Arbeitnehmern die nächsten SBV-Wahlen statt. Die Schwerbehindertenvertretung (SBV) ist – wie der Betriebsrat – eine Interessenvertretung. Die SBV leistet einen wesentlichen Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe und sozialen Integration behinderter und beeinträchtigter Menschen im Betrieb. Ihre zentralen Anliegen sind gute und barrierefreie Arbeit sowie



eine inklusive Teilhabepolitik. Das heißt: Sie machen sich im Betrieb dafür stark, dass alle Menschen gleichberechtigt miteinander arbeiten können, ihnen die gleichen Chancen und Möglichkeiten offen-

stehen und niemand ausgegrenzt wird. Von einer starken Schwerbehindertenvertretung profitieren alle Beschäftigten – gerade in Zeiten alternder Belegschaften und zunehmenden Arbeitsstresses. Schwerbehindertenvertreter machen sich stark für alters- und gesundheitsgerechte Arbeit, gleichberechtigte Teilhabepolitik sowie Prävention von Behinderungen.

Informationen zu den Wahlen der Schwerbehindertenvertretung im Internet unter sbvwahl.de.



TERMINE

Arbeitskreis AGU

am Montag, 15. Oktober,
von 13.30 bis 16 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Jubilarsfeier

am Freitag, 19. Oktober,
von 16.30 bis 22 Uhr
im Kulturhaus in Laupheim

Ortsvorstand

am Mittwoch, 24. Oktober,
von 8 bis 12 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

OJA-Sitzung

am Mittwoch, 24. Oktober,
von 17.30 bis 19.30 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Update AR+SR

am Freitag, 26. Oktober,
von 8.30 bis 12 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Konferenz VK-Vorsitzende

am Mittwoch, 7. November,
von 15 bis 18 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Arbeitskreis Entgelt

am Montag, 12. November,
von 13.15 bis 16 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

OJA-Sitzung

am Dienstag, 20. November,
von 17.30 bis 19.30 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Ortsvorstand

am Mittwoch, 21. November,
von 8 bis 15 Uhr
im Kulturhaus in Laupheim

Delegiertenversammlung

am Mittwoch, 21. November,
von 16 bis 19 Uhr
im Kulturhaus in Laupheim

Arbeitskreis AGU

am Montag, 26. November,
von 13.30 bis 16 Uhr
im Haus der Gewerkschaften in Ulm

Entgeltexperten geben Auskunft

Christoph Dreher wird zum 1. Januar 2019 neuer Ansprechpartner für Entgeltfragen.

Im Jahre 2003 wurde in Baden-Württemberg von der IG Metall der erste Entgelttarifvertrag (ERA) für die Metallindustrie abgeschlossen. Ziel war es, die historisch gewachsene Trennung zwischen Arbeitern und Angestellten aufzuheben und Entgeltdifferenzen zu beseitigen, die allein durch die Zuordnung zu verschiedenen Arbeitnehmergruppen begründet waren. Dabei wurden auch die traditionellen Vokabeln von Lohn und Gehalt durch den Begriff des Entgelts ersetzt.

Die meisten tarifgebundenen Betriebe haben inzwischen das ERA-System eingeführt. Aber es gibt noch immer »weiße Flecken« – auch im Zuständigkeitsbereich der IG Metall Ulm. Beispielsweise wurde der ERA bei Spohn & Burkhardt nie umgesetzt. In diesem Betrieb wird derzeit aber ein grundsätzlicher Konflikt um die Tarifbindung geführt.

»Die gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und insbesondere

re der Fachkräftemangel erzeugt in Betrieben, die keinen Tarifvertrag anwenden und in denen die Löhne per Handschlag und nach Nase festgelegt werden, einen erheblichen Problemdruck – insbesondere für die Unternehmensleitungen. Die Beschäftigten wollen ein faires und nachvollziehbares Entgeltsystem und haben jetzt auch den Mut, dies einzufordern. Egal ob der Betrieb tarifgebunden ist oder nicht, die Betriebsparteien geraten in Zugzwang dies zu regeln«, erläutert Reinhold Riebl, der schon in der ERA-Verhandlungskommission mitgearbeitet hat und bei der ERA-Einführung einige Erfahrung sammeln konnte.

Eine andere Baustelle sieht Christoph Dreher beim Leistungsentgelt. »Ich habe den Eindruck, dass viele Führungskräfte mit dem Instrument der Leistungsbeurteilung nicht umzugehen wissen. Häufig ist die Beurteilung nur ein büro-

kratischer Akt, um den Vorschriften zu genügen. Aber die Beschäftigten finden sich und ihre Leistung im Beurteilungsergebnis nicht wieder«, sagt Christoph Dreher. »Es wird als große Ungerechtigkeit empfunden, dass die Arbeitsbedingungen immer härter werden und immer noch mehr Leistung abgefordert wird, aber bei den Beschäftigten kommt nichts an.«

Ab 1. Januar 2019 ist Christoph Dreher in der IG Metall-Geschäftsstelle Ulm der Ansprechpartner für alle Entgeltfragen.



Christoph Dreher

Tarifliche Entlohnung auch für dual Studierende

Während gerade der neue Auszubildendenjahrgang angefangen hat, erleben wir verstärkt, dass jedes Jahr mehr und mehr junge Menschen ihr duales Studium aufnehmen. Gleichzeitig beschäftigen viele Betriebe über den Sommer Studenten als Ferienjobber, um die Hauptferienzeit in der Produktion auszugleichen. Werkstudenten werden als längerfristige Aushilfen und – in höheren Semestern – als Fachkräfte eingestellt. Umso wichtiger wird es, dass wir als Gewerkschaft uns verstärkt

mit dieser Personengruppe auseinandersetzen und auch die Entlohnungsgrundsätze und Eingruppierungen unter die Lupe nehmen. Während viele tarifgebundene Betriebe der Region bereits der Empfehlung folgen, dual Studierende im ersten Studienjahr so zu bezahlen wie Auszubildende im zweiten Jahr, sehen wir – besonders, aber nicht nur – bei nicht tarifgebundenen Betrieben völlig unangemessene Vergütungen (450 bis 700 Euro pro Monat im ersten Studienjahr) oder eine

maximal den Auszubildenden gleichgestellte Vergütung. Die dieses Jahr gestartete Kampagne der IG Metall Jugend »Das Beste für alle« soll perspektivisch 2020 endlich auch einheitliche Regelungen für die dual Studierenden schaffen. Neben Entgeltgestaltung sollen auch Themen wie Übernahme und die Qualität der Praxisphasen eine Rolle spielen. Diskussionsrunden zu inhaltlichen Forderungen sowie eine bezirksweite Umfrage laufen aktuell in vielen Betrieben.

Jubilarsfeier am 19. Oktober

25, 40, 50, 60 und sogar 70 Jahre Mitgliedschaft haben wir dieses Jahr zu feiern.

Die IG Metall Ulm lädt zur alljährlichen Jubilarsfeier im Kulturhaus Schloss Großlaupheim am 19. Oktober ein.

Neben Musik von Gisela's Dixieland Connection und Gesprächsrunden mit den Jubilaren sorgt diesmal der Kabarettist Karl-Heinz Dünnbier, der das klassische Variété mit Komik und Kabarett verbindet, für die kulturelle Untermauerung.



>IMPRESSUM

IG Metall Villingen-Schwenningen

Arndtstraße 6, 78054 Villingen-Schwenningen,
Telefon: 07720 8332-0, Telefax: 07720 8332-22,

✉ villingen-schwenningen@igmetall.de, villingen-schwenningen.igm.de

Redaktion: Thomas Bleile (verantwortlich), Oliver Böhme, Uwe Acker,
Angela Linsbauer

Termine für Studierende

Im Oktober beginnt das Wintersemester an den Hochschulen der Region. Für Studierende und andere Interessierte bietet die IG Metall Villingen-Schwenningen ein spannendes Semesterprogramm an. Ein Überblick über die Termine:

Campus Furtwangen:

- 15. Oktober: Studienfinanzierung – BAföG, Stipendien oder doch Nebenjob?
- 13. November: Einstiegsgehälter in technischen Fächern
- 14. Januar 2019: Arbeitsrechte in Studijob und Praktikum

Campus Schwenningen:

- 18. Oktober: Studienfinanzierung – BAföG, Stipendien oder doch Nebenjob?
- 19. November: Einstiegsgehälter in technischen Fächern
- 15. Januar 2019: Arbeitsrechte in Studijob und Praktikum

DHBW Villingen-Schwenningen:

- 16. Oktober: Schulden durchs duale Studium? Rückzahlungsklauseln in Studienverträgen
- 12. November: Verhandlungsziel Übernahme: Einstiegsgehälter und erste Arbeitsverträge

Die genauen Veranstaltungsorte, Uhrzeiten und weitere Termine wie Betriebsbesichtigungen gibt es hier:

▶ hochschulinformationsbuero.de



Alle Fotos: IG Metall VS

Neu gewählte Betriebsräte: großes Interesse an Grundseminaren

So viele Seminare wie nie

Wegen der hohen Nachfrage muss die Biko nachlegen.

An eine solch große Nachfrage nach Grundseminaren für neu gewählte Betriebsratsmitglieder kann sich Oliver Böhme, Referent der Biko in Baden, nicht erinnern. »Seit langem bieten wir regelmäßig Seminare für neu gewählte Betriebsräte an. Aber dass wir gleich sechs davon anbieten müssen – das hatten wir noch nie«, sagt der Gewerkschaftssekretär der IG Metall Villingen-Schwenningen.

In dem einwöchigen Seminar wird den Teilnehmern vermittelt, was ein modernes Betriebsratsmitglied

wissen muss. Von der Einstellung bis zur Altersteilzeit – die Rechte und Pflichten der Arbeitnehmervertreter werden kurzweilig in Arbeitsgruppen erarbeitet. »Wir wollen erreichen, dass die Teilnehmer sich nicht an ihre Schulzeit mit ›Frontalunterricht‹ erinnert fühlen«, sagt Uwe Acker, ebenfalls Biko-Referent und IG Metall-Sekretär. »Was man sich selbst erarbeitet, bleibt besser im Gedächtnis.« Weitere Seminarangebote siehe auf der Webseite der Biko in Baden:

▶ bikoiba.de

Neue Auszubildende in den Betrieben begrüßt

Die Begrüßungsrunden für die neuen Auszubildenden und Studierenden starteten im Bereich der IG Metall Villingen-Schwenningen gleich mit Ausbildungsbeginn Anfang September. Beschäftigte, Betriebsräte und Jugendvertreter haben ihre neuen Schützlinge herzlich willkommen geheißen. In der ersten Woche gab es schon in acht Betrieben Begrüßungsrunden in Zusammenarbeit mit der IG Metall. »Die Veranstaltungen waren ein Erfolg und wir dürfen viele neue junge Menschen in unseren Gewerkschaftsreihen begrüßen«, sagt Angela Linsbauer, bei der IG Metall zuständig für Jugend und Ausbildung. »Gerade am Anfang gibt es viele Fragen. Wir stehen den jungen Leuten mit Rat und Tat zur Seite.«



JAV-Wahlen beginnen

Jetzt beginnen die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV). Die IG Metall wünscht viel Erfolg und bietet weiter ihre Unterstützung an. Gerne in der Geschäftsstelle fragen!

IG Metall ehrte vier Jubilare für 70 Jahre Treue zur Gewerkschaft

Die IG Metall Villingen-Schwenningen ehrte gleich vier Jubilare, die 70 Jahre der Gewerkschaft angehören.

Walter Haubensak wurde bei Kienzle zum Mechaniker ausgebildet.

Er arbeitete erst bei Waldmann in Schwenningen, dann bei Irion und Vosseler in der Arbeitsvor-



Walter Haubensak

bereitung. Die Firma wurde 1910 gegründet und heißt heute Baumer IVO.

Bei Kienzle hat **Alfred Rombach** sein ganzes Arbeitsleben verbracht, überwiegend im Vorrichtungsbau. Zuletzt war der gelernte Mechniker Meister im Werkzeugbau.



Alfred Rombach



Thomas Bleile mit Werner Hils

Werner Hils war bei der ISGUS als Metallformer beschäftigt. Da hat der 86-Jährige zum Beispiel die Standfüße von Jahresuhren in Form ge-

bracht. Heutzutage funktioniert die Zeiterfassung weitgehend digital.

Erika Schneider konnte im April ihren 90. Geburtstag feiern. Sie hat bei Kienzle geschafft und zwar im



Erika Schneider

Magazin. Bevollmächtigter **Thomas Bleile** gratulierte den Jubilaren und bedankte sich für deren Treue.

Kurz zitiert

Ein junger Punker sagte neulich zu mir: »Ich nehme Rassismus persönlich.« Auf die Frage »Warum?«, zitierte er Dietrich Bonhoeffer.

»Es gehört zu den erstaunlichsten, aber zugleich unwiderleglichsten Erfahrungen, dass das Böse sich – oft in einer überraschend kurzen Frist – als dumm und unzweckmäßig erweist.«

Dietrich Bonhoeffer (4. Februar 1906 in Breslau; † 9. April 1945 im KZ Flossenbürg) war ein lutherischer Theologe, profiliertes Vertreter der Bekennenden Kirche und am deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligt.



TERMINE

Aktive Senioren – Herbstversammlung

29. November um 15 Uhr im Gasthaus Zum Bären, Holzgartenstraße 1, 74321 Bietigheim

100 Jahre Revolution in Deutschland
Referent: Rudolf Christian

Rudolf Christian, ehemaliger Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter der Zollern-Hüttenwerke erzählt Geschichte mit dem Bogen in die heutige Zeit. Der »rote Leuchtturm in der schwarzen hohenzollerischen See«, wie sich der aktive Senioren-Metaller selbst bezeichnet, korrigiert in seinem Vortrag geschichtliche Abfolgen, die bewusst verschwiegen oder anders dargestellt wurden. Er setzt Fakten, um den Glanz der Glorifizierung des Fürstenhauses einzudämmen.

Für eine Welt ohne Rassismus

Respekt schweiß zusammen. Unsere Alternative heißt Solidarität.

15. September 2018. Auf dem Viehmarktplatz in Winnenden trudeln gut gelaunte Menschen ein. Gewerkschafter, die Youngster der Antifabewegung, Parteien, Bürgerinnen und Bürger. Ein bunter Haufen Menschen, denen Demokratie am Herzen liegt. Eine Gruppe Menschen, die für Menschlichkeit einsteht und gegen den braunen Mob Farbe bekennt.

»Ich war früher in der Friedensbewegung aktiv. Es ist Scheiße, dass ich jetzt auch noch für inneren Frieden demonstrieren muss«, sagte eine Winnenderin und konzentrierte sich wieder auf die Kundgebung.

Derartige Gespräche finden oft statt. Um uns rum wagen immer mehr Menschen den Schritt aus den eigenen vier Wänden zu Veranstaltungen, Demos oder Aktionen. Jede und jeder auf seine Art. Jede und jeder mit dem ungenuten Gefühl im Bauch, dass in unserem Land etwas nicht stimmt und mit dem Gefühl im Bauch, dass rechte Hetze und Rassismus nicht die Antwort sein dürfen.

Geschützte Rechte »Die Würde des Menschen ist unantastbar.« So heißt es in Artikel 1 unseres Grundgesetzes. Damit bekennt sich Deutschland zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten. Dazu gehören auch die freie Entfaltung der Persönlichkeit, das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, das Recht auf Asyl, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die Religions-, Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie das Recht auf freie Meinungsäußerung. Diese Rechte sind geschützt und Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Dank eines großen inneren Zusammenhalts haben die Menschen – haben wir – in unserem Land enorme Leistungen vollbracht. Gleichzeitig wurden viele Menschen durch die deutsche Wiedervereinigung, die zu-



Winnenden, 15. September: für Demokratie und Menschlichkeit

nehmende Globalisierung und die Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise ab 2008 abgehängt: Während die Gewinne der Unternehmen und Vermögen kräftig gestiegen sind, haben andere dafür bezahlt, insbesondere Menschen mit niedrigem Einkommen, prekär Beschäftigte, Kolleginnen und Kollegen in Betrieben ohne Betriebsräte und Tarifbindung.

Angeichts der Herausforderungen der Transformation wächst auch bei vielen mit tariflich gesicherten und guten Jobs die Unsicherheit, eines Tages selbst abgehängt zu werden.

Erwartungen an die Politik Darum erwarten wir von der Politik, dass sie die Unsicherheit der Menschen richtig interpretiert. Wer schwankt, will in erster Linie, dass Politik Lösungen anbietet. Dafür bedarf es überzeugender Konzepte statt Wahlkampfalkül oder kopierte rechte Parolen. Die Einwanderung nach Deutschland macht Versäumnisse der Politik erst richtig sichtbar: Faire Löhne, gute Arbeit und berufliche Zukunftsperspektiven, auskömmliche Renten, bezahlbarer Wohnraum und innere Sicherheit sind Themen aus der Mitte unserer Gesellschaft. Nur wer diese Themen angeht, wird einen Beitrag für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Solidarität Wir Metallerinnen und Metaller leisten unseren Beitrag zum Gelingen des Zusammenlebens. Wir reden Probleme nicht größer als sie sind, sondern suchen nach Lösungen. Und wir machen Themen zum Thema, weil klar ist: Soziale Gerechtigkeit ist der Ursprung für ein friedliches und respektvolles Miteinander.

Menschen organisieren sich ungeachtet ihrer Herkunft und Religion in unserer Gewerkschaft. Wir treten gemeinsam für die freiheitlich-demokratische Grundordnung, für mehr Demokratie in den Betrieben und für die Sicherung und den Ausbau des sozialen Rechtsstaats ein.

Wir sind mehr – und handeln.

- Wir treten offensiv für Menschenwürde und gegen Populismus und Menschenfeindlichkeit ein.
- Wir schließen uns vor Ort mit allen engagierten Demokraten zusammen und treten für unsere Überzeugung ein.
- Wir rufen auf, sich menschenfeindlichen Aufmärschen entgegenzustellen.
- Wir werben für Engagement zur Integration von Flüchtlingen durch Ausbildung und Arbeit. Und alle Demokraten sind eingeladen, mit uns zu gehen. Mit uns zu handeln. Mit uns für eine Welt ohne Rassismus einzustehen.

Kurz zitiert

Ein junger Punker sagte neulich zu mir: »Ich nehme Rassismus persönlich.« Auf die Frage »Warum?«, zitierte er Dietrich Bonhoeffer.

»Es gehört zu den erstaunlichsten, aber zugleich unwiderleglichsten Erfahrungen, dass das Böse sich – oft in einer überraschend kurzen Frist – als dumm und unzweckmäßig erweist.«

Dietrich Bonhoeffer (4. Februar 1906 in Breslau; † 9. April 1945 im KZ Flossenbürg) war ein lutherischer Theologe, profiliertes Vertreter der Bekennenden Kirche und am deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus beteiligt.



›TERMINE

Aktive Senioren – Herbstversammlung

29. November um 15 Uhr
im Gasthaus Zum Bären,
Holzgartenstraße 1,
74321 Bietigheim

100 Jahre Revolution in Deutschland
Referent: Rudolf Christian

Rudolf Christian, ehemaliger Betriebsrat und Vertrauenskörperleiter der Zollern-Hüttenwerke erzählt Geschichte mit dem Bogen in die heutige Zeit. Der »rote Leuchtturm in der schwarzen hohenzollerischen See«, wie sich der aktive Senioren-Metaller selbst bezeichnet, korrigiert in seinem Vortrag geschichtliche Abfolgen, die bewusst verschwiegen oder anders dargestellt wurden. Er setzt Fakten, um den Glanz der Glorifizierung des Fürstenhauses einzudämmen.

Für eine Welt ohne Rassismus

Respekt schweißt zusammen. Unsere Alternative heißt Solidarität.

15. September 2018. Auf dem Viehmarktplatz in Winnenden trudeln gut gelaunte Menschen ein. Gewerkschafter, die Youngster der Antifabewegung, Parteien, Bürgerinnen und Bürger. Ein bunter Haufen Menschen, denen Demokratie am Herzen liegt. Eine Gruppe Menschen, die für Menschlichkeit einsteht und gegen den braunen Mob Farbe bekennt.

»Ich war früher in der Friedensbewegung aktiv. Es ist Scheiße, dass ich jetzt auch noch für inneren Frieden demonstrieren muss«, sagte eine Winnenderin und konzentrierte sich wieder auf die Kundgebung.

Derartige Gespräche finden oft statt. Um uns rum wagen immer mehr Menschen den Schritt aus den eigenen vier Wänden zu Veranstaltungen, Demos oder Aktionen. Jede und jeder auf seine Art. Jede und jeder mit dem ungenuten Gefühl im Bauch, dass in unserem Land etwas nicht stimmt und mit dem Gefühl im Bauch, dass rechte Hetze und Rassismus nicht die Antwort sein dürfen.

Geschützte Rechte »Die Würde des Menschen ist unantastbar.« So heißt es in Artikel 1 unseres Grundgesetzes. Damit bekennt sich Deutschland zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten. Dazu gehören auch die freie Entfaltung der Persönlichkeit, das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, das Recht auf Asyl, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern, die Religions-, Glaubens- und Gewissensfreiheit sowie das Recht auf freie Meinungsäußerung. Diese Rechte sind geschützt und Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.

Dank eines großen inneren Zusammenhalts haben die Menschen – haben wir – in unserem Land enorme Leistungen vollbracht. Gleichzeitig wurden viele Menschen durch die deutsche Wiedervereinigung, die zu-



Winnenden, 15. September: für Demokratie und Menschlichkeit

nehmende Globalisierung und die Bewältigung der Wirtschafts- und Finanzkrise ab 2008 abgehängt: Während die Gewinne der Unternehmen und Vermögen kräftig gestiegen sind, haben andere dafür bezahlt, insbesondere Menschen mit niedrigem Einkommen, prekär Beschäftigte, Kolleginnen und Kollegen in Betrieben ohne Betriebsräte und Tarifbindung.

Angesichts der Herausforderungen der Transformation wächst auch bei vielen mit tariflich gesicherten und guten Jobs die Unsicherheit, eines Tages selbst abgehängt zu werden.

Erwartungen an die Politik Darum erwarten wir von der Politik, dass sie die Unsicherheit der Menschen richtig interpretiert. Wer schwankt, will in erster Linie, dass Politik Lösungen anbietet. Dafür bedarf es überzeugender Konzepte statt Wahlkampfalkül oder kopierte rechte Parolen. Die Einwanderung nach Deutschland macht Versäumnisse der Politik erst richtig sichtbar: Faire Löhne, gute Arbeit und berufliche Zukunftsperspektiven, auskömmliche Renten, bezahlbarer Wohnraum und innere Sicherheit sind Themen aus der Mitte unserer Gesellschaft. Nur wer diese Themen angeht, wird einen Beitrag für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten.

Solidarität Wir Metallerinnen und Metaller leisten unseren Beitrag zum Gelingen des Zusammenlebens. Wir reden Probleme nicht größer als sie sind, sondern suchen nach Lösungen. Und wir machen Themen zum Thema, weil klar ist: Soziale Gerechtigkeit ist der Ursprung für ein friedliches und respektvolles Miteinander.

Menschen organisieren sich ungeachtet ihrer Herkunft und Religion in unserer Gewerkschaft. Wir treten gemeinsam für die freiheitlich-demokratische Grundordnung, für mehr Demokratie in den Betrieben und für die Sicherung und den Ausbau des sozialen Rechtsstaats ein.

Wir sind mehr – und handeln.

- Wir treten offensiv für Menschenwürde und gegen Populismus und Menschenfeindlichkeit ein.
- Wir schließen uns vor Ort mit allen engagierten Demokraten zusammen und treten für unsere Überzeugung ein.
- Wir rufen auf, sich menschenfeindlichen Aufmärschen entgegenzustellen.
- Wir werben für Engagement zur Integration von Flüchtlingen durch Ausbildung und Arbeit. Und alle Demokraten sind eingeladen mit uns zu gehen. Mit uns zu handeln. Mit uns für eine Welt ohne Rassismus einzustehen.